

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Band: 49 (1976)

Heft: 1

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

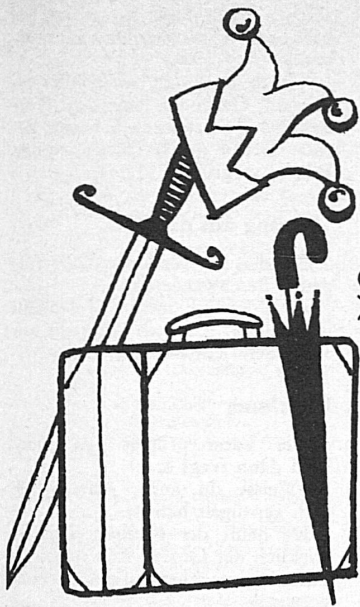
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage
zur Reisezeitschrift «Schweiz»
Redigiert und gedruckt
von der Offizin
der humoristisch-satirischen
Wochenschrift «Nebelspalter»
Verlag E. Löpfe-Benz AG,
9400 Rorschach

260

Guten Appetit!

«Für morgen habe ich den Forschungsreisenden eingeladen, der so lange unter Menschenfressern gelebt hat.»

«Glaubst du, dass ihm da unser Schweinebraten genügen wird?»

Ein guter Schütze

«Was geschieht», fragt ein Neugieriger den Messerwerfer, «wenn einmal ein Wurf danebengeht?»

«Dann muss ich eben eine andere Frau engagieren», ist die eindeutige Antwort.

Warnung

«Vati, du kennst doch unsere chinesische Vase, die immer vom Vater auf den Sohn vererbt wird?»

«Gewiss, Fritz. Was ist damit?»

«Vati, du warst der letzte Erbe.»

Aus der Schulstube

Lehrer: «Franz, wie heisst die Mehrzahl von Lebensgefährt?»

Franz: «Lebensgefährtinnen.»

Missverständnis

Unser Enkel, ein etwas wortkarger junger Mann, legt in einer Photohandlung einen Film auf den Ladentisch mit den Worten: «Bitte entwickeln und kopieren; Hochglanz.»

Eine junge Ladentochter nimmt ihn entgegen, macht Eintragungen auf einem Bestellblock und sagt schliesslich: «In acht Tagen können Sie die Bilder abholen.»

«Erhalte ich keinen Bon?» fragt der Besteller.

«Nicht nötig», antwortet der bedienende Engel, «ich habe ja Ihren Namen notiert, Herr Hochglanz, unter dem können Sie die Photos abholen.»

Notfall

Mr. Brown ist Sheriff und Tierarzt des Ortes. Eines Nachts wird er durch einen Telefonanruf aus dem Schlaf gerissen: «Kommen Sie sofort zu uns!» – «In welcher Eigenschaft? Als Tierarzt oder als Sheriff?» – «In beiden. Wir kriegen die Schnauze unserer Bulldogge nicht auf, und dazwischen steckt ein Einbrecher.»

Rekord

Ein neues Flugzeug wird in Amerika gebaut. Der Pilot stellt die Verbindung mit der Erde her.

«Wie gross ist meine Geschwindigkeit?» will er wissen.

«Fünftausend Kilometer», lautet die französische Antwort.

«Fünftausend Kilometer in der Stunde? Wissen Sie das auch ganz bestimmt?»

«Ganz bestimmt», wird ihm in russischer Sprache erwidert.

«Ach, mein Gott!» stöhnt der Pilot.

«Ja, mein Sohn?» sagt eine milde Stimme ganz in seiner Nähe.

Genug gependelt

Jemand trägt seine Pendeluhr zur Reparatur. Er hat sie auf die Schulter geladen und bahnt sich schwitzend seinen Weg durch die Gassen. Schliesslich stösst er eine alte Dame um. Sie erhebt sich mühsam und fragt gereizt:

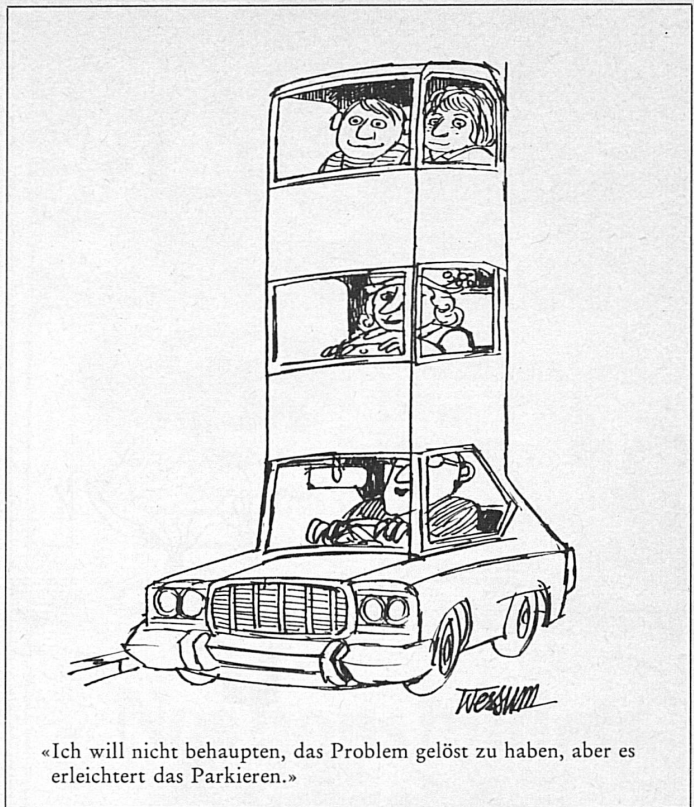
«Sagen Sie, Herr, warum tragen Sie eigentlich keine Armbanduhr wie alle andern Menschen?»

Mehrzweck

«Das Radio wird die Zeitung nie ersetzen.»

«Warum denn nicht?»

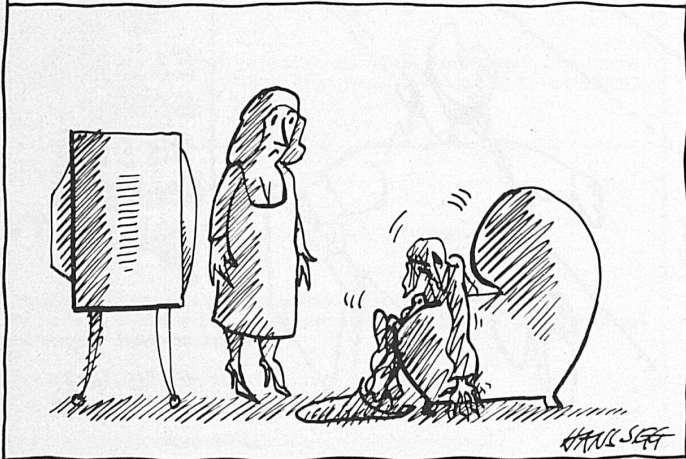
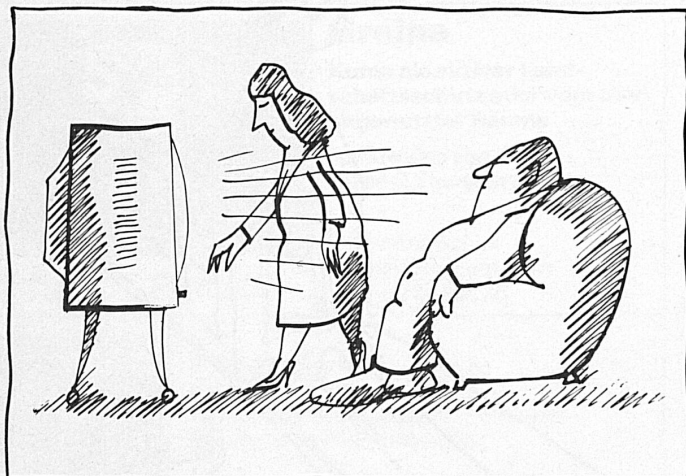
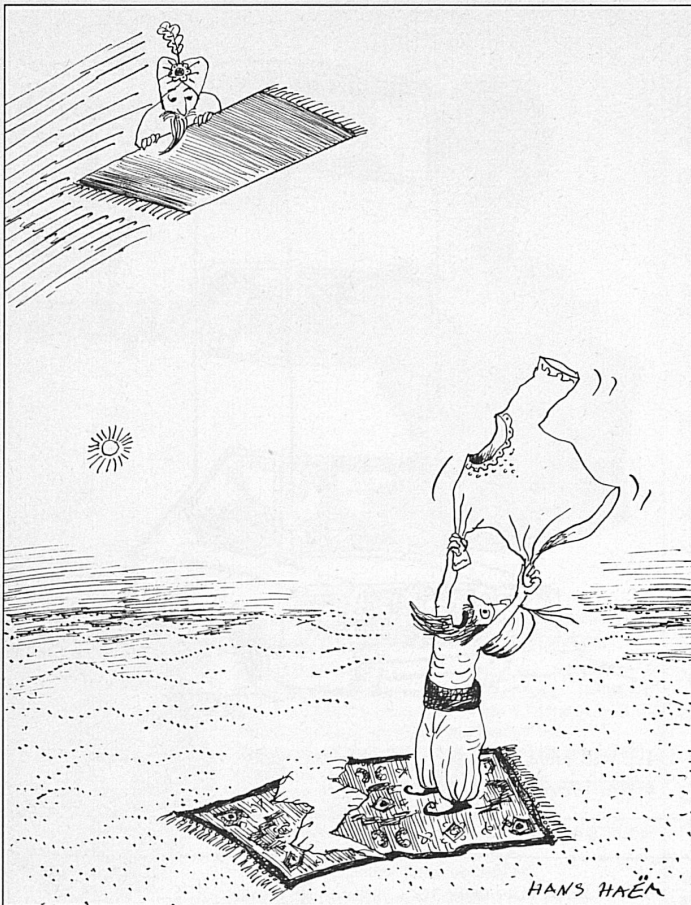
«Kann man es zerschneiden und im WC aufhängen?»



«Ich will nicht behaupten, das Problem gelöst zu haben, aber es erleichtert das Parkieren.»



HANS SIGG



Schwimmunterricht

«Wie lehrt man ein junges Mädchen schwimmen?»
 «Das ist gar nicht so leicht. Du nimmst sie mit dem linken Arm um die Taille, dann ergreifst du behutsam ihre linke Hand – siehst du – so! Und dann –»
 «Es ist meine Schwester.»
 «Ach so! Dann wirfst du sie einfach ins Wasser.»

Äxgüsi!

Emil klopft höflich an die Bürotür des Beamten. Keine Antwort. Emil klopft noch einmal und tritt ein. Höflich grüsst er: «Guten Morgen!» Keine Antwort. Emil zeigt auf die Fensterbank und sagt: «Soll ungesund sein!» – «Was?» fragt der Beamte am Schreibtisch. – Emil: «Blumen im Schlafzimmer.»

Lohn oder Strafe

Ein tugendhafter Greis kommt in den Himmel. Ein Freund kommt ihm bald nach und findet ihn, auf den Knien ein reizendes Mädchen.
 «Das ist also die Belohnung für dein tugendhaftes Leben, nicht wahr?»
 «Ach nein», knurrt der Greis. «Ich bin ihre Strafe.»

Der Einbrecher

Er sei im Dunkeln von einem Kerl angefallen worden, berichtet ein Mann dem Polizeileutnant. Der schickt einen Polizisten aus. Bald kommt der Polizist zurück, auf der Stirne eine mächtige Beule.
 «Ich habe den Fall gelöst», meldet er.
 «So schnell?»
 «Ja. Ich bin auch auf den Rechen getreten.»

Amtliches

Im Jahre 1930 war an einem französischen Bahnhof zu lesen: «Die Reisenden werden darauf aufmerksam gemacht, dass der Zug D-104 vom Ende des Monats abgeschafft wird. Es gibt also keinen letzten Zug mehr.»

Vergebene Mühe

Im Autobus sitzt ein junges Mädchen, dessen Rock die fatale Neigung hat, in die Höhe zu rutschen. Errötend und verlegen zieht sie ihn immer wieder hinter. Endlich sagt der Mann ihr gegenüber: «Geben Sie sich keine Mühe, Miss. Meine Schwäche ist der Whisky.»

Meteorologisches

Der Beduine Ahmed gräbt ein Loch in sein Feld.
 «Was machst du da?» fragt ihn Ali.
 «Ich suche meinen Schatz, den ich hier vergraben habe.»
 «Ja, aber wenn du kein Kenn-

zeichen dafür hast, wo er vergraben liegt, wirst du ihn nicht finden.»
 «Doch, doch, ich habe ein Kennzeichen. Ueber mir war eine Wolke, und die hat ihren Schatten gerade dorthin geworfen, wo ich den Schatz vergrub.»

Umgang mit der PTT
 Bei der Postdirektion läuft folgende Beschwerde ein:
 «Die Schnur meines Telephons ist zu lang. Könnten Sie nicht auf Ihrer Seite ein wenig ziehen?»

Erziehung

Der Vater prügelt den Sohn. Und dann fragt er:
 «Weisst du auch, warum ich dich geprügelt habe?»
 Da heult der Knabe: «Das ist wirklich der Gipfel! Erst haust du mich, und nachher willst du wissen warum!»

Uneheliches

«Um Gottes willen, mein Mann kommt!» ruft die Frau. «Spring rasch aus dem Fenster.»
 «Aber wir sind doch im dreizehnten Stock!»
 «Jetzt ist wirklich nicht der Augenblick, aber gläubisch zu sein!»

Schottisch

«Der Doktor hat meiner Frau Höhenluft verschrieben.»
 «Aha! Da hast du sie ins Gebirge geschickt und bist jetzt Strohwitwer.»
 «Nein, wir haben das anders geregelt. Meine Frau schläft jetzt auf dem Dachboden.»

Urwaldsitten

Eine reizende Blondine wird von Kannibalen gefangen. Da sagt der Häuptling: «Bringt mir morgen das Frühstück ungekocht ans Bett!»

Der Fehler

Der Kunde bringt seine nicht sehr wertvolle Uhr zum Uhrmacher.
 «Ich habe sie fallenlassen», bekennt er.
 «Das war nicht so schlimm», meint der Uhrmacher. «Der Fehler war, sie wieder aufzuheben.»

Medizinisches

«Hören Sie auf zu trinken», sagt der Doktor. «Alkoholiker leben nur halb so lang.»
 «Dafür sehen sie alles doppelt.»

Sport

Der Weitspringer liegt mit einer Erkältung im Bett.
 «Sie haben vierzig vier», sagt der Doktor.
 «Und wie ist der Weltrekord?»